

Rentierzucht in Lappland – Weidewirtschaft im subpolaren Bereich

von Josef Eßer



© Ed Norton/Photodisc/Getty Images

Überall dort, wo das Naturpotenzial eine ackerbauliche Nutzung des Raumes nur eingeschränkt zulässt, dominiert die Weidewirtschaft. In den entsprechenden Regionen ist die Weidewirtschaft flächenschonend und energieeffizient und damit nachhaltig. Die Tiere liefern in den Entwicklungsländern einen Großteil der Nahrungsmittel, auch wenn die Produktivität dieser Herden, gemessen am Fleischzuwachs und an der Milchleistung, oft gering ist.

Die Schülerinnen und Schüler lernen in diesem Beitrag, welche naturräumlichen Voraussetzungen (Klima, Geologie, Boden, Vegetation) die einzige europäische Region prägen, in der eine nomadische Lebensweise – eine der ältesten menschlichen Wirtschaftsformen überhaupt – von Bedeutung war, nämlich Lappland. Die Schüler setzen sich zudem mit den dort lebenden Sami und ihrer Rentierzucht auseinander. Wie in den meisten Regionen erfahren auch hier dem Nomadismus jedoch zunehmend die Rahmenbedingungen und es kommt zu grundlegenden Veränderungen der Lebens- und Wirtschaftsweise.

Lappland, die Samen und ihre Rentierzucht

von Josef Eßer

Hinweise

M 1: Die Sami in Lappland – grundlegende Informationen	13
M 2–M 4: Klima	15
M 5: Vegetation	19
M 6 & M 7: Geologie und Geomorphologie	22
M 8: Indigenous people(s) – der Streit um das Konzept „Indigenität“	28
M 9–M 10: Die Sami – Herkunft und Diskriminierung	30
M 11–M 16: Rentierhaltung der Sami	35
M 17–M 19: Aktuelle Herausforderungen der Rentierhaltung	47
Lösungsvorschläge	51

Die Schüler lernen:

Die Schüler erörtern und schützen können in diesem Beitrag, welche naturräumlichen Voraussetzungen (Klima, Geologie, Boden, Vegetation) die einzige europäische Region prägen, in der eine nomadische Lebensweise – eine der ältesten menschlichen Wirtschaftsformen überhaupt – von Bedeutung war, nämlich Lappland. Die Schüler setzen sich zudem mit den dort lebenden Sami und ihrer Rentierzucht auseinander.

Kompetenzprofil:

Sachkompetenz	naturgeografische Phänomene, Strukturen und Zusammenhänge beschreiben, systemisch darstellen und erklären; Konsequenzen der geografischen Lage und naturgeografischer Faktoren (wie des Klimas, der Höhenlage, der Geologie) für die Vegetation und die menschliche Nutzung beschreiben und erklären; das Zusammenwirken natürlicher und anthropogener Faktoren bei der Nutzung und Gestaltung von Räumen beschreiben und analysieren; den Ablauf humangeografischer Veränderungsprozesse beschreiben und erklären; Folgen sozialer und politischer Veränderungen erläutern
Methodenkompetenz	Lage geografischer Orte genau beschreiben; unterschiedliche Karten lesen und unter einer Fragestellung zielführend auswerten; Strategien der Informationsgewinnung aus traditionellen (Karten, Texte, Bilder, Statistiken, Diagramme) und technikgestützten Informationsquellen anwenden und die gewonnenen Informationen problem-, sach- und zielgerichtet auswerten
Urteilskompetenz	zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Bedeutung für unterschiedliche Gruppen begründet kritisch Stellung nehmen; geografisch relevante Sachverhalte und Prozesse im Hinblick auf gültige und anerkannte Normen bewerten
Handlungskompetenz	Interesse zeigen für die Vielfalt von Natur und Kultur einer vom Heimatraum abweichenden Lebenswelt; Bereitschaft zeigen, andere sachlich fundiert sowie situations- und adressatengerecht über geografische Handlungsfelder zu informieren; Alternativen für natur- und sozialräumliche Wirkungen menschlicher Handlungen denken

Fachübergreifende Aspekte:

Biologie

Erweiterung der Kenntnisse über Flora und Fauna der subpolaren Region

Politik/Wirtschaft

Einsichten in die Bereiche Minderheitenschutz und Minderheitenrechte, Bedeutung politischer Regionalisierungs- und auch in extrem peripheren Regionen wirkender Globalisierungstendenzen

Überblick:

Legende der Abkürzungen:

AB Arbeitsblatt

BA Bildanalyse

DA Datenauswertung

GA Grafikauswertung

KA Kartenarbeit

IR Recherche

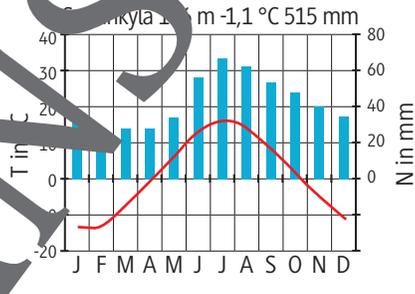
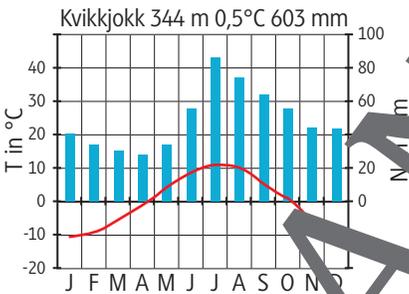
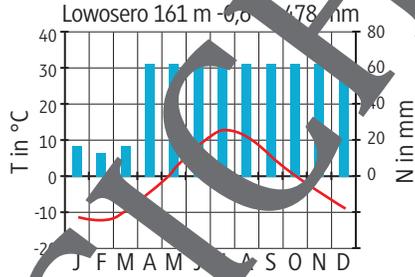
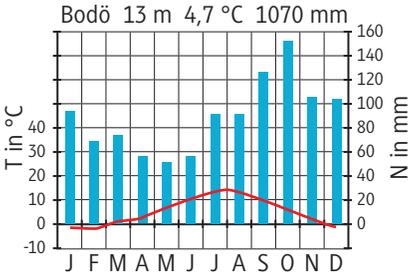
RE Referat

TA Textarbeit

Thema/Kapitel	Material	Methoden
Die Sami in Lappland – grundlegende Informationen	M 1	AB, KA, IR, TA
Klima	M 2–M 4	AB, BA, KA, TA
Vegetation	M 5	BA, GA
Geologie und Geomorphologie	M 6–M 7	AB, BA, KA, IR, TA
Indigenous people(s) – der Streit um das kleine „s“	M 8	AB, IR, TA
Die Sami – Herkunft und Diskriminierung	M 9–M 10	IR, RE, TA
Rentierhaltung der Sami	M 11–M 16	AB, DA, GA, KA, TA
Aktuelle Herausforderungen der Rentierhaltung	M 17–M 19	AB, BA, KA, IR, TA

3.2 Klima

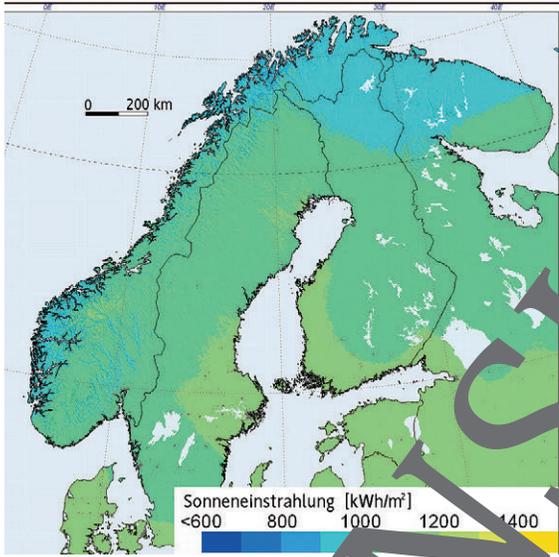
M 2 Lappland: Klima



© RAABE 2020

	Bodö	Kvikkjokk	Sodankylä	Lowosero
kältester Monat: Januar, °C	-1,9	-10,5	-14,6	-11,8
wärmster Monat: Juli, °C	+12,6	+12,5	+13,9	+12,2
Ø Temperatur Jahr	4,6	0,5	-1,1	0,6
Temperaturamplitude	14,5	23,0	28,5	24,0

M 4 Lappland: Einstrahlung und Tageslänge



verändert nach: PVGIS © European Communities, 2001–2008

zum Vergleich: Freiburg 1200 kWh/m²/Jahr; Salzwedel 2200 kWh/m²/Jahr

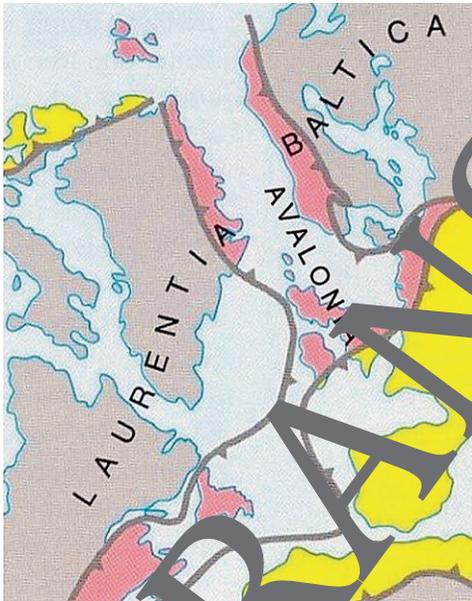


Helle und dunkle Tagesstunden auf 68°42' N (200 km nördlich des Polarkreises – Beispiel: Riksgränsen nahe der schwedisch-norwegischen Grenze)

Aufgabe (M 4)

Erläutern Sie die Merkmale des nordskandinavischen Klimas auf der Grundlage der Daten zu Globalstrahlung und Tageslänge.

Nach Westen schließt sich das Kaledonische Gebirge an. Dessen Ostrand ist eine Subduktionskante, die langsam nach Westen wandert. An einigen Stellen ist randlich der Abtrag so weit vorangeschritten, dass Material des Grundgebirges freiliegt, ebenso in den geologischen Fenstern des Transskandinavischen Magmatitgürtels. Dessen Gesteine sind 1,85–1,65 Mrd. Jahre alt und am damaligen Kontinentalrand im Zusammenhang mit der Bildung von Granitplutonen, der Aufbereitung svekofennischen Material und lang andauernden Subduktionsvorgängen entstanden.



Ausschnitt aus: National Atlas of Sweden: „Geology“

Die Auffaltung des Kaledonischen Gebirges begann mit der Öffnung des Atlantiks vor 420 Mrd. Jahren und dauerte bis zum Untersilur: Bei der Kollision dieser Kontinentalplatten (Laurentia, heute Nordamerika und Grönland; dem Baltischen Schild (Baltica) und Avalonia, heute Teile des Vereinigten Königreichs Irland und Norddeutschland) wurden Gesteinspakete auf den Baltischen Schild aufgeschoben und die dabei entstehenden Decken weit nach Osten verfrachtet. Sie liegen heute verfault übereinander. Die höchste Erhebung des Kaledonischen Gebirges in Lappland, der Kebnekaise in Schweden, ist immerhin 2097 m hoch, der höchste Berg Nord-Norwegens, der Jiekkevárri, 1834 m.

© RAABE 2020

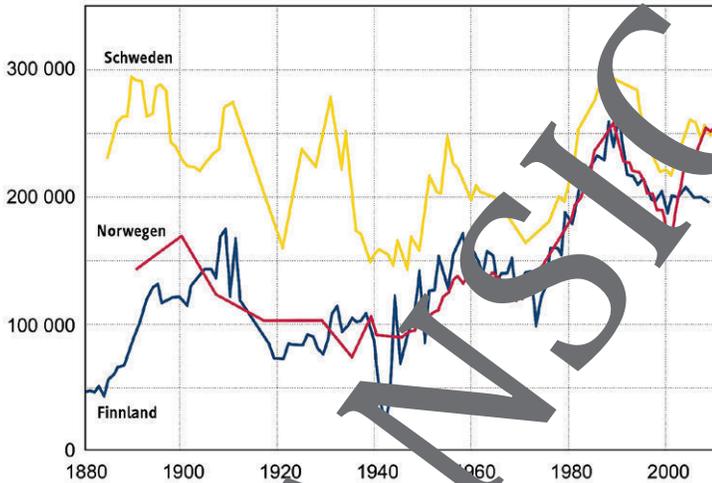
Aufgabe (M 6)

Kennzeichnen Sie die tektonische Gliederung Lapplands und die Entstehung der dortigen Bodenschichtvorkommen.

3.7 Rentierhaltung der Sami

M 11 Entwicklung des Rentierbestands in Lappland

Bestand an Rentieren (nach der Herbstschlachtung)



© RAABE 2020

Quelle: J. Käyhkö & T. Horstkotte: Reindeer husbandry under global change in the tundra region of Northern Fennoscandia. University of Turku, 2017

Nach dem Kalben im Frühjahr liegt der Bestand um bis zu 30 % höher.

Aktualisierende Daten

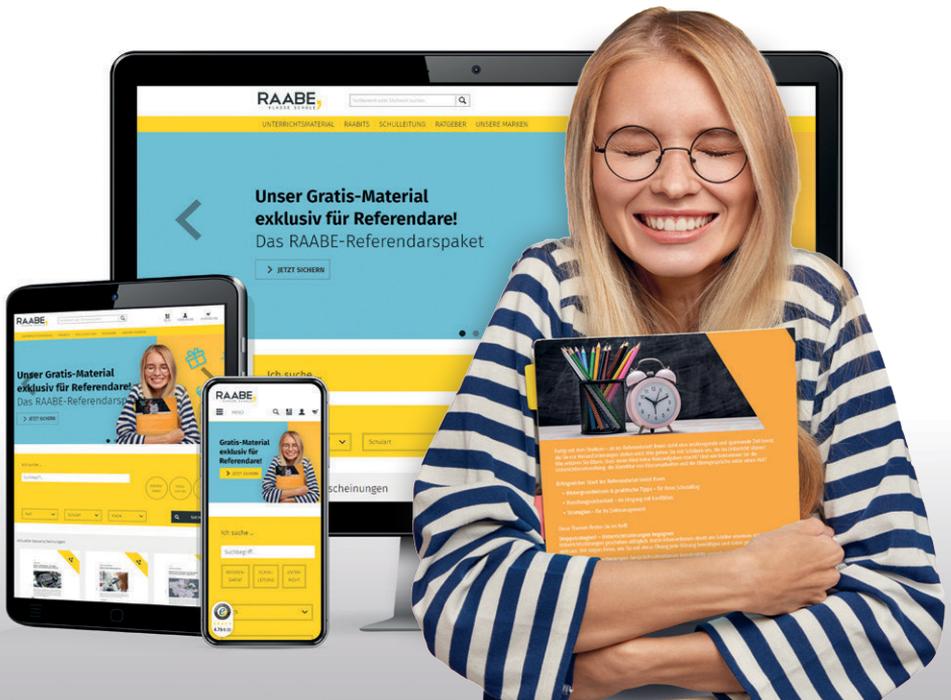
	2000er	2014	2015	2016	2017
Finnland			191.000	191.000	
Schweden			250.385	248.139	254.275
Norwegen				240.000	250.000
Russland	72.800	55.000–			
(nur Kola-Halbinsel)	58.535	60.000			

Aufgabe (M 11)

Beschreiben Sie die Entwicklung der Rentierbestände in den Ländern Lapplands.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen mit
bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de